Institutionen überschreiben: Kanonkritik an Hochschulen (gLV)

Praxisfeld DR: Praxisforschung & Theater- und Kulturkritik
Praxisfeld BN, RE, SC, TP: Wahlmodul

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Praxisfeld
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Wahl

Nummer und Typ	MTH-MTH-PM-04.22F.003 / Moduldurchführung
Modul	Praxisfeld 04 ECTS
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Prof. Dr. Jochen Kiefer
Anzahl Teilnehmende	3 - 12
ECTS	4 Credits
Voraussetzungen	MA Theater Für Studierende aus anderen Studiengängen der ZHdK: Anmeldung und Anfragen bezüglich Platzzahl an > Caroline Scherr / caroline.scherr@zhdk.ch Bitte unbedingt Vorname, Nachname, Semester und Hauptstudiengang angeben, danke.
Lernziele / Kompetenzen	Erarbeiten von insitutionskritischen Diskursen. Vertiefte Kenntnisse als kanonisch erachteter Theatertexte und ihrer Kritik. Praktiken der Kanonkritik für und im Hochschulkontext entwerfen.
Inhalte	Wenn den Kanon und seine Instituiertheit zu kritisieren und transormieren auch heisst, implizite und teils unbewusste Vorannahmen, deren habitualisierten und als Kunst markierten Wiederholungen sichtbar zu machen, so richten wir im FS22 den Blick auf die impliziten und expliziten Reproduktionsmuster an Hochschulen und deren diskursivem Kontext: auch diese Art von Kanon, nicht nur der an Texten und Verwissenschaftlichungen braucht grundsätzliche Überprüfung und Kritik. Die Studierenden reflektieren und analysieren ihren Bildungsweg, reenacten Lehr- und Lernsituationen, dokumentieren (performativ, textlich, räumlich u.a.) verstetigte diskursive und performative Reproduktionsmuster und entwerfen Mikro-Praktiken, die diese im sozialen Feld beobachtbar und verhandelbar machen
Bibliographie / Literatur	Machart, Oliver: conflictual aesthetics, 2019. Rancière, Jacques: Die Aufteilung des Sinnlichen. Die Politik der Kunst und ihre Paradoxien, 2008. Manning, Erin: The Minor Gesture, 2016. Agamben, Giorgio: Was ist ein Dispositiv?, 2008. Borries, Friedrich von: Glossar der Interventionen. Annäherungen an einen überverwendeten, aber unterbestimmten Begriff, 2012. Literatur zur spezifischen Kritik an Hochschule und Universität folgt.
Termine	Dienstags: 01.03. / 08.03. / 29.03. / 05.04. / 26.04.2022 Blockwoche KW19 (09. - 14.05.2022) Abschluss am 14.06.2022
Dauer	Dienstags jeweils von 17.00h – 19.00h

	Blockwoche vom 09.-14.05.2022: 10.30h – 18.00h Dienstag, 14.06.2022: 16.00h – 20.00h.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Sprache	Deutsch und Englisch
Bemerkung	Prof. Dr. Jochen Kiefer arbeitet seit 1995 als Dramaturg, Projektentwickler und SpielleiterMedienwissenschaften der Universität Hildesheim, Programmdramaturg des Lofft in Leipzig und Chefdramaturg an der Kulturinsel Halle/Saale (Schauspiel und Puppenspiel). Er studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis an der Universität Hildesheim und war Doktorandenstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft im interdisziplinären Graduiertenkolleg „Authentizität als Darstellung“. Seine Promotion „Die Puppe als Metapher den Schauspieler zu denken“ erschien 2004 bei Alexander Verlag Berlin. Als Produktionsdramaturg von „Allein das Meer“ nach Amos Oz wurde er 2006 zum Berliner Theatertreffen eingeladen, mit der Uraufführung des „Seefahrerstück“ im selben Jahr nominiert. Gemeinsam mit Jos Houben (Paris) konzipierte er die Stadtverführungen für Theater der Welt 2008 und entwickelte mit der Choreografin Heike Hennig „Rituale“ und "Maria XXX", Tanzopern für Georg Friedrich Händel in Kooperation mit der Oper Leipzig. Seit 2009 ist Jochen Kiefer Leiter der Vertiefung BA Dramaturgie am Departement Darstellende Künste und Film der Zürcher Hochschule der Künste und seit 2017 Professor für Dramaturgie.